

Verein für Schulreform.

In den acht alten Provinzen war in 187 Städten nur eine höhere Anstalt (110 Gymnasien, 26 Progymnasien, 20 Realschulen, stiftungslos mit Latein), es waren also alle Schüler, welche an Orte bleiben wollten, auf diese Schule angewiesen. Nun hat sich aber nach vierjährigem Durchsicht herausgestellt, daß von den Schülern 3/4 vor Ablegung der Maturprüfung, also nach dem Ausbruche des Herrn von Götter, mit verkrüppelter Bildung abgingen. Daß diese sehr häufig für den Beruf, in den sie nun gezwungen werden, wenig Vorbereitung und Ausrüstung mitbrachten, dafür war die Schule nicht verantwortlich, da sie nach ihrem Plane arbeiten mußte, ohne auf Individualität und Einzelneigungen Rücksicht nehmen zu können. Immerhin werden aber alljährlich tausende solcher Abgehürzten den minderwertigen Berufen zugelassen und verbreiten ihre Unzufriedenheit in immer weitere Kreise. Und solche haben den Fortschritt der gelehrteren Mittelschüler in unbedenkbarer Weise aufgehalten. Ein trauriges Bild: eine unabweisbare Stadt, deren meiste Häuser nicht fertig gebaut sind und die so den Anblick eines Ruinenfeldes darbietet, ist nichts dagegen, denn das ist todtes Gesehm, dort sind es aber lebendige Jünglinge, für deren Wohl so manche Eltern gedacht und gelehrt haben. Und schmach ist es, daß solche Jünglinge häufig in dem sich vernachlässigt haben, was für einen praktischen Beruf unbedingt notwendig ist; da müssen dann Privatstudien über Privatstudien helfen, wie aber, wenn die Eltern das nicht durchziehen können? Das Bild ist unendlich trübe, genug davon.

Ähnliche Betrachtungen haben den „Verein für Schulreform“ hervorgerufen, dem jeder, der sich für das Schulwesen thätig interessieren will, gegen einen Mitgliedsbeitrag von 2 Mark auf das Kalenderjahr beitreten kann, wofür er die Vereinschriften, bis jetzt acht, regelmäßig nach dem Ercheinen erhält. Derselbe erstrebt die Bildung von sechs- bis achtjährigen Mittelschulen, in welche neunjährige Klassen, welche die drei untersten Klassen einer guten Bürgerchule erfolgreich durchgemacht haben, aufgenommen werden. In denselben werden vor allem das Deutsche und die Elementarfächer einschließlich Geographie, Naturgeschichte, Geschichte (besonders deutsche) so eingehend betrieben, wie es das Ziel einer guten Bürgerchule vorschreibt, so daß mit dem vollendeten zwölften Jahre die Schüler so weit sind, wie die von einer Bürgerchule Abgehenden. Daneben wird aber Französisch mit besonderer Rücksicht auf die Lesart als Hauptgegenstand eingeführt, und zum Wohlwollen bis fünfzehnten Jahre das Englische mit derselben Behandlung. Die Erlange folgender Mittelschulen, wie die einer jeden sechs- bis achtjährigen Bürgerchule ohne Latein, so daß also auch dieselben Berechtigungen für diese Schüler erlangt werden können. In Städten, wo es nöthig ist, werden für solche Schüler, die dazu besonders befähigt sind, neben geeigneter Einbindung von anderen Schülern, Parallelklassen gebildet, in denen das Latein so eingehend gelehrt wird, daß die Schüler die Reife für die Oberstufe eines Gymnasiums oder wenigstens Realgymnasiums erlangen. Die Schüler der Hauptabteilung können dann in die Oberstufe einer Oberrealschule eintreten. Jamer aber wird die Pflege des Deutschen in den Mittelpunkt des Unterrichts gestellt.

Der Ansehensgrade sieht hieraus, daß der Gang von Leichten zum Schweren streng eingehalten werden, die Schüler gezwungen werden sollen, in jedem Gegenstand zu einem gewissen Können sich zu erheben, und es neuer ihnen entgegentritt, daß aber auch die Fertigkeit und Sicherheit in ihrer Muttersprache zu schreiben und sich schriftlich auszudrücken, den Unterricht außerordentlich erleichtert. Ist ein Schüler, der die ganze Schule durchgemacht hat, nun im Stande, in einem für ihn geeigneten Berufe sich fortzusetzen, dann ist ja einem Theile unseres sozialen Glendes abgeholfen, es werden Menschen daraus hervorgehen, welche fähig und geneigt sind, sich fortzubilden. Die Menge von Unzufriedenen, welche jetzt den Gemüthszustand des Volkes verdirben helfen, wird abnehmen, denn das Fortkommen wird ein leichteres sein.

Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß in größeren Städten die alten Anstalten ungehindert weiter bestehen und wegen der geringeren Schülerzahl ganz besonders blühen können, in mittleren wird man sich auf die oberen Klassen derselben beschränken müssen, für kleinere wird die Aufhebung der letzteren beschränken müssen. Daß dabei für mittlere, aber besonders befähigte Jünglinge durch Freistellen an den höheren Schulen gelehrt werden muß, versteht sich von selbst, wird sich auch wohl ohne zu große Schwierigkeiten, wenn Staat und Gemeindefürsorge einträchtig zusammenwirken, erreichen lassen.

In manchen Städten, wie Braunschweig, Breslau, Dresden, Karlsruhe zählt der Verein mehrere hundert Mitglieder; mögen die Bewohner der „Schulstadt“ Halle und der Umgegend die Bestrebungen des Vereins unterstützen und statthaltig unterstützen, damit wir zu der Generalversammlung, welche am 27. Mai d. J. in Berlin stattfindet, durch Delegation unsere Wünsche ansprechen können.

Der Oberbürgermeister Stände als vorläufiger Vorsitzender wird Beitragsverpflichtungen gern entgegennehmen.

XV. Deutscher Schmiedetage.

Bereits im Laufe des heutigen Tages trafen zahlreiche Delegirte und andere Mitglieder des Bundes deutscher Schmiedetage in Halle ein. Die Delegirten sind von Halle, 15. Mai 1890.

Bereits im Laufe des heutigen Tages trafen zahlreiche Delegirte und andere Mitglieder des Bundes deutscher Schmiedetage in Halle ein. Die Delegirten sind von Halle, 15. Mai 1890.

Nach der Vorberathung blieben die Teilnehmer mit dem Concert und gemüthlicher Unterhaltung besessenen. In anerkennenswerther Ueberzahl besaßen.

Der Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade Herr Generalmajor von Gottschalk nebst Adjutanten trifft in Kürze zur Inspektion hier ein.

Aus der Stadt und Umgebung.

Tagesordnung

- Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 19. Mai er. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1. Aufhebung eines Beschlusses, welcher bei Verhinderung der...

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Der Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade Herr Generalmajor von Gottschalk nebst Adjutanten trifft in Kürze zur Inspektion hier ein.

Studentischer Gustav-Adolf-Verein. Am Mittwoch den 14. d. Abends 8 1/2 Uhr hielt der studentische Gustav-Adolf-Verein im Hotel zur „Tulpe“ seine erste Versammlung in diesem, dem 53. Vereinsjahre. Der Herr Vorsitzende begrüßte die überaus zahlreiche Versammlung unter warmem Hinweis auf die starken Grundpfeiler unserer evang. Kirche, den festen Glauben und die thätige Liebe. Diese beiden festhalten, die Liebe zu wecken für die Noth der leidenden Glaubensbrüder...

Ergebnisse des Kohlenbergbaues und der Salzproduktion im halle'schen Oberbergamtsbezirk im ersten Vierteljahr 1890. Es haben 3 Steinsohlenwerke mit einer Belegschaft von 134 Mann und 297 Braunkohlenwerke mit einer solchen von 22,958 Mann 5,728 t. Steinsohlen bzw. 3,434,277 t. Braunkohlen gefördert.

Unfälle. An der Schifferstraße verunglückte vorgestern der Arbeiter B. von hier, indem er beim Verladen von Baumstämmen von einem derselben getroffen wurde und mehrere Rippen brach.

Provinz und Reich.

Niemberg (Saalkreis), 13. Mai. Am heutigen Tage hatten wir abermals ein hartes Gewitter, das in den späteren Nachmittagsstunden ausbrach. In dem benachbarten Dammendorf war ein Hagelsturm in eine hohe Strömungspitze. Wir haben also in diesem Gegen an fünf aufeinander folgenden Tagen Gewitter gehabt, die theilweise recht empfindlichen Schaden und in den Dörfern einen Fortschritt, in der Gegend von Thalheim sehr stark beobachtet haben, wodurch natürlich die Feldfrüchte, namentlich die Roggenfelder und die Gerstenaer, schwer betroffen worden sind.

Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 14. Mai. Das hiesige von zwei zu zwei Jahren von der Regierung der Königl. Kreisverwaltung zu Merseburg, Abtheilung für Kirche und Schulwesen, herausgegebene, Handbuch über die Volksschulen des Regierungsbezirks Merseburg, soll auch für die beiden nächsten Jahre 1891/92 wieder aufgestellt werden und wird dieselbe gegen Ende dieses Jahres erscheinen. Bei der Anstellung durch die Kreis-Schulinspektoren sind besonders nachstehende Punkte zu beachten und für genaue Ausführung derselben Sorge zu tragen.

Sind bei größeren Städten die einzelnen Schulvierte (höhere Mädchenschule, Knaben- und Mädchenbürgerschule, Volksschule) und dabei die an denselben angelegten Hofstraßen und Gassen aufzuführen. Und endlich ist fernerhin bei den Städten wo eine Gehaltskala der Lehrer besteht, neben der Angabe der Lehrergehälter auch die Gehaltskala nebst Anfangsgehalt und das steigende Einkommen nach 10 und 15 bis 20 Dienstjahren anzuführen. — Der Preis des Buches beträgt 1,50 Mk., auf 16 Exemplare ein Preisermäßig.

Wettrennen. 15. Mai. Der noch jugendliche Geschirrführer Zehle aus Tübingen hatte hier heute gefahren und befand sich mit seinem Gespann auf dem nachhauseweg in der Schloßstraße, als er beim Herabsteigen von seinem beladenen Wagen mit der Schürze in dem Getriebe hängen blieb und so unglücklich nieder fiel, daß ihm ein Rad des Wagens über den linken Oberarm hinwegging. Ein schneller Knabenknabe machte auf Ansehen eines hinau gegangenen Arztes die Ueberführung des Verletzten nach der Universitätsklinik in Halle notwendig.

Örbitz. 14. Mai. Im Laufe dieses Monats noch wird der Rektor und erste Lehrer der hiesigen hiesigen Schulen, Herr August Anton Grotzsch, sein 25jähriges Dienstjubiläum als Rektor feiern. Als solcher wirkte er von 1855 bis 1868 in Quedlinburg und von da ab in unserer Stadt. Vorher aber schon wirkte Rektor G. als Lehrer im Coadjutorat und von 1858 bis 1865 als Lehrer und Organist in Giebichenstein. — Weisheitlich ist bemerkt, daß der Jubilar am 12. November 1837 geboren und Knabe der Wittib-Verordnung und der Kriegsermächtigung von 1870/71 für Kombattanten ist.

Universitäts-Nachrichten.

— Der ordentliche Professor der Zoologie an der Greifswalder Universität Dr. Gatter hat einen Ruf an die Universität Heidelberg als Nachfolger des verstorbenen Dr. Gösse abgelehnt.

— In der Kaiser-Wilhelms-Universität zu Straßburg hat sich Herr Licentiat der Zoologie Waldensberger in der zoologischen Fakultät habilitirt.

Stadtsamt Halle a. S., Meldung vom 14. Mai.

Angeworbene: Der Wirthbauer Martin Kieferstein, Mandatsverträge 47 und Auguste Elisabeth Helene Mehnke, Friseurstraße 7. — Dem Handarbeiter Friedrich Erdmann Theodor Reich und Auguste Emilie Eulenstein, Taubenstraße 4. — Der Telegraphen-Arbeiter Friedrich Karl Lehner und Emilie Pauline Martha Weislich, Burgstraße 6. — Der Bergmann Gebr. Karl Wlger, Weislich und Friederike Johanna Weislich, Leipzig Markt 16. — Der Tischler Karl Michael Hubert Dösch, Leipzig und Auguste Vertha Müller, Gröbenhainchen.

Gehilfen: Der Barbier Gustav Carl Wilhelm Alb. Sellowitz, Zwingerstraße 23 und Meta Dorette Buchmann, gr. Sandberg 12. — Der Buchbinder Otto Gustav Gottlob Osterloh und Bertha Henriette Gulau, Ludwigstr. 7. **Geborene:** Dem Wirthbauer Albert Klobach 1. E. Gertrud Martha, Georgstraße 3. — Dem Kaufm. Max Wierler 1. E. Johanna Magdalena Gene, Altemeyerstraße 13. — Dem berittenen Gendarm Ferdinand Götze 1. E. Friederike Albert, Markt 1. — Dem Handarbeiter Franz Göhre 1. E. Alfred Otto, Bahnhofstraße 6. — Dem Schneider Franz Bräder 1. E. Julie Toni, Albrechtstraße 25. — Dem Tischler Cornelius Schmidt 1. E. Ida Minna, Breitenstraße 2. — Dem Klempner Albert Giedel 1. E. Johanna Maria Wilhelmin, Geißstraße 28. — Dem Handwerksmann Julius Meier 1. E. Friederike Maria, Altemeyerstraße 22. — Dem Dachbar Friedrich Martin 1. E. Luise Marie Anna Frieda, Georgstraße 5b. — Dem Tischler Rich. Hartung 1. E. Albert Otto Kuri, Spiegelstraße 12. — Dem Ingenieur Theodor Dreytmann 1. E. Alfred Theodor Julius, Land-

wehrstraße 11a. — Dem Bauhandwerker Albert Schüge 1. E. Margarethe Ely, Meißelstraße 17. **Gestorbene:** Des Reichmanns Paul Wabel 8. Johannes Reich 8. M. Dörling 20. — Der Schmiedegeselle Gottlieb Ludwig 26. J. Klink. — Die Wittwe Johanne Friederike Wilhelmine Kraus geb. Hartmann 73 J., gr. Steinstr. 61. — Des Buchbinders Wilhelm Albrecht 8. Kuri Paul Adolf 8. M., Altemeyerstraße 10. — Die Wittwe Johanne Friederike Schmidt geb. Gläßer 74 J., Weislichstr. 8. — Des Schneiders Friedrich Wolla Ehefrau Karoline geb. Gylshofen 49 J., Klinkstr. — 1 unbel. J.

Sehne Nachrichten und Telegramme.

Berlin. 14. Mai. Heute Mittag 1 Uhr fand im Reichstagsgebäude eine Sitzung des königlichen Staatsministeriums statt.

— Die Centrumsfraktion soll sich endgültig entschlossen haben, das Sperrergelöblich in der Fassung, welche die Regierung und die übrigen Fraktionen zugestehen wollen, abzugeben. Wir geben diese Meldung mit allem Vorbehalt.

— Dem Bundesrat ist ein Antrag, betreffend Erziehung eines Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I., zugegangen. Wie wir hören, entspricht der Inhalt desselben den Angaben, die wir schon früher in dieser Beziehung machen konnten. Es handelt sich um einen neuen Wettbewerb zwischen einem engem Kreis von Bildhauern und um ein Wettrennen, das (ohne eigene Architektur) auf der frei zu stehenden Schloßfreiheit vor dem Portal des königlichen Schlosses (das den architektonischen Hintergrund bildet) aufgestellt werden soll. Anderen Preisen zufolge werden auch der Parier Platz und der Platz zwischen Opernhaus und Bibliothek mit ins Auge gefaßt.

Gotha. 15. Mai. Der Herzog trifft am 20. d. M. aus Monza kommend in Weingartenbrunn ein und wird auf einige Wochen daleselbst weilen.

London. 13. Mai. Aus der bereits kurz erwähnten Unterredung Stanley's mit einem Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ über das Verhältniß Englands und Deutschland zu Afrika theilen wir noch Folgendes mit. Stanley sagte:

Als ich im Jahre 1878 vom König zurückkehrte, war ich überzeugt, daß Afrika in baldige große Theile zerfallen würde, welche es jetzt ist. England würde nach meiner Ansicht die erste Nation sein, um den Erbtheil zu bekommen. Ich begann Vorlesungen zu halten, um das Interesse zu erwecken. Sie thaten ihre Wirkung, aber nicht in England. England blieb apathisch. Das Volkstum war gleichgültig und die Presse höhnte Deutschland, Belgien und Portugal wachst auf. Sie haben ein, was meine eigenen Landleute nicht einsehen. . . Im August 1882 kehrte ich wieder zurück. Bismarck wurde eine internationale Kongressgesellschaft genannt. Ich hielt Vorlesungen vor der Londoner und den vereinigten britischen Kammer. Dieses Mal fand ich eine bessere Aufnahme. Das Interesse aber war nur ein persönliches für mich. England ließ sich nicht aufmerken. Die Leute zaudern die Schritte. Ich werde ein Räucherplan vorlegen, die Belegenheit, die Kongressgesellschaft wurde ohne England gebildet. . . Was damals geschah, wiederholt sich jetzt. Ich bin zuversichtlich, daß England eine große Zukunft in Afrika haben kann, aber öffentlich anerkennen will es Niemand. Jeder wartet auf einen Führer

Die englische Presse leitet die öffentliche Meinung nicht. Statt die öffentliche Meinung wiederzubiegen, beobachtet sie die Neigungen hervorragender Männer und leitet wieder die Presse. Und endlich ist fernerhin bei den Städten wo eine Gehaltskala der Lehrer besteht, neben der Angabe der Lehrergehälter auch die Gehaltskala nebst Anfangsgehalt und das steigende Einkommen nach 10 und 15 bis 20 Dienstjahren anzuführen. — Der Preis des Buches beträgt 1,50 Mk., auf 16 Exemplare ein Preisermäßig.

Die englische Presse leitet die öffentliche Meinung nicht. Statt die öffentliche Meinung wiederzubiegen, beobachtet sie die Neigungen hervorragender Männer und leitet wieder die Presse. Und endlich ist fernerhin bei den Städten wo eine Gehaltskala der Lehrer besteht, neben der Angabe der Lehrergehälter auch die Gehaltskala nebst Anfangsgehalt und das steigende Einkommen nach 10 und 15 bis 20 Dienstjahren anzuführen. — Der Preis des Buches beträgt 1,50 Mk., auf 16 Exemplare ein Preisermäßig.

Die englische Presse leitet die öffentliche Meinung nicht. Statt die öffentliche Meinung wiederzubiegen, beobachtet sie die Neigungen hervorragender Männer und leitet wieder die Presse. Und endlich ist fernerhin bei den Städten wo eine Gehaltskala der Lehrer besteht, neben der Angabe der Lehrergehälter auch die Gehaltskala nebst Anfangsgehalt und das steigende Einkommen nach 10 und 15 bis 20 Dienstjahren anzuführen. — Der Preis des Buches beträgt 1,50 Mk., auf 16 Exemplare ein Preisermäßig.

Die englische Presse leitet die öffentliche Meinung nicht. Statt die öffentliche Meinung wiederzubiegen, beobachtet sie die Neigungen hervorragender Männer und leitet wieder die Presse. Und endlich ist fernerhin bei den Städten wo eine Gehaltskala der Lehrer besteht, neben der Angabe der Lehrergehälter auch die Gehaltskala nebst Anfangsgehalt und das steigende Einkommen nach 10 und 15 bis 20 Dienstjahren anzuführen. — Der Preis des Buches beträgt 1,50 Mk., auf 16 Exemplare ein Preisermäßig.

Die englische Presse leitet die öffentliche Meinung nicht. Statt die öffentliche Meinung wiederzubiegen, beobachtet sie die Neigungen hervorragender Männer und leitet wieder die Presse. Und endlich ist fernerhin bei den Städten wo eine Gehaltskala der Lehrer besteht, neben der Angabe der Lehrergehälter auch die Gehaltskala nebst Anfangsgehalt und das steigende Einkommen nach 10 und 15 bis 20 Dienstjahren anzuführen. — Der Preis des Buches beträgt 1,50 Mk., auf 16 Exemplare ein Preisermäßig.

Die englische Presse leitet die öffentliche Meinung nicht. Statt die öffentliche Meinung wiederzubiegen, beobachtet sie die Neigungen hervorragender Männer und leitet wieder die Presse. Und endlich ist fernerhin bei den Städten wo eine Gehaltskala der Lehrer besteht, neben der Angabe der Lehrergehälter auch die Gehaltskala nebst Anfangsgehalt und das steigende Einkommen nach 10 und 15 bis 20 Dienstjahren anzuführen. — Der Preis des Buches beträgt 1,50 Mk., auf 16 Exemplare ein Preisermäßig.

		Barom.	Thermometer	Relativ.	Wind.	Wetter.
		mm.	nach Celsius.	Feuchtigk.	Stärke	
16.5	8 Uhr	755.0	+10.3	+ 8.0	68	N. besser.
16.5	7 Uhr	756.0	+10.3	+ 8.0	75	N.W. besser.
16.5	2 Uhr	756.0	+12.0	+16.0	69	N.W. besser.

Mansfelderstr. 17. **Meine Wellenbade-Anstalt,** Mansfelderstr. 17. verbunden mit kräftiger **Douche-Brande,** ist mit heutigem Tage **eröffnet.** Halle a. S., den 17. Mai 1890.

L. Herm. Weineck.
Bestes Waschmittel.



H. Jäger's Waschkraft-Extract.
Jeder Hausfrau angelegentlich empfohlen.
Man achte beim Einkauf genau auf nebenstehende Schutzmarke.
Zu haben en gros und en detail bei Herrn **Jac. Münster, Central-Drogerie.**

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik
en gros — Gegründet 1843 — en detail
Herrn Otto Blau, Große Ulrichstraße 57,
empfehlen

den geübten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten **Früchte** ohne jede chemische Beimischung, deshalb der Gesundheit zuträglich, zum billigsten Einkauf **Himbeersaft ohne Spirit.**
Preislisten post- und kostenfrei.

Herm. Heller's Restaurant u. Gartenlokal
Gr. Ulrichstr. 36. z. goldenen Schiffehen Gr. Ulrichstr. 36
Mittagstisch im Abonnement Mk. 1.
ff. Biere: Münchner Löwenbräu, Tünger Garbier, Gräher Bier, Champagner Weißbier, f. Engl. Pale Ale und Porter.
Zur gefälligen Beachtung:
Jeden Morgen von 9 1/2 Uhr ab = Tellerfleisch à Portion 40 Pf.

Papierblumen sämtliche Materialien, sowie zu **Filigran-Arbeiten** empfiehlt **A. Riese,** Blumenfabrik, gr. Steinstraße 17.

H. Juckenack, Nordhausen,
Dampf-Färberei und Chemische Waschanstalt
für Damen- und Herren-Garderobe, Wäsche, Sammet, Seide, Federn, Handschuhe, Strümpfe, Gardinen.
Annahmestelle bei: **Herrn H. Zeise,** Halle a. S., Leipzigerstr. 16.

Verdingung.
Die Lieferung von 740 obm. gut bearbeiteter Kopf-Plastersteinen soll im ganzen oder getrennt vergeben werden.
Termin am 29. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr im Dienstgebäude des unterzeichneten Betriebs-Amts. Bedingungen liegen zur Einsicht im Betriebs-Amt aus und können auch ebendasselbst mit den Angebotsformularen gegen Einzahlung von 75 $\frac{1}{2}$ bezogen werden.
Zuschlagsfrist zwei Wochen.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Magdeburg-Halberstadt) in Magdeburg.

Cement Lager
von stets frischem **Stettiner Portland-Cement, „Dunstorf“** und **„Mercur“** in Halle, Delitzscherstr. 6b. in Cöln, ae. Kalk-Ofen und Hieselstein.
Gebr. Baensch, Delitzsch, Bez. Halle.
2 neue Sophas billig zu verkaufen.
Mittelsstraße 13 Hof p. l.

Reise-Feldstecher
von ganz außerordentlicher Vergrößerung und Tragweite zu den billigsten Preisen bei:
Jul. Herm. Schmidt (Inh. Carl Lamprecht) Schmeerstr. 29.

Zücht. Gelbgießer (Schnaiffstockarbeiter) gesucht
Thurmstr. 16.

Gesucht
wird ein fertiger Wagenladener, welcher auch gleichzeitig Sattler ist, und ein Sattler auf Gesäthe und Möbel-Arbeit beständig. Reihe IV. Klasse wird entkündigt. Arbeit beständig. Voellich Teufchen.

Gesucht
ein gut empfohlener Hülsen-Krankenkünder, welcher auch Haus- und Garten-Arbeit zu übernehmen hat, für Krankenhaus Langenlusa. Meldungen sind einzusenden an Diakonisse E. Schwen, Langenlusa.

Gesucht
Eine junge gesunde Frau sucht ein Kind mit zum stillen. Zu erfragen: Streiberstraße 26. Hof III.

Um j. gem. Mädchen findet z. l. Juni einen leichten D. Wrechnerstr. 14.

Wilhelmstr. 37b.
ist die 2. herrschaftliche Etage vom 1. Oktober zu vermieten; zur Ansicht 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Wohnung für 25 Mark
1. Juli zu vermieten
Henriettenstraße 14.

Zwei Boden-Lager-Räume
von je 150 Quadrat-Mtr., am Central-Bahnhof aufstehend vermieten hier sofort, oder für späteren Termin auf weiteren Grundstücke Halle, Delitzscherstr. 6b. **Gebr. Baensch, Delitzsch.**

Zwingerstraße 10
Wohnungen zu vermieten u. sofort zu beziehen für 400 A., 350 u. 300 A. 285 A. Näheres **Thurmstr. 36. M. Klopfer.**

Schillerstrasse 25
Herrschaftliche Wohnung per 1. Juli:
D. Schottelins.
Für den Inhaberen verantwortlich Curt Reichmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Wetichmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstr. 17, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

